

ohne dieselben aber

den Antrag b. zu genehmigen

und

die Position selbst mit 94,920 Thlr. zu bewilligen.

Präsident v. Schönfels: Es würde nun über Pos. 4. das Wort zu verlangen sein. Es scheint Niemand das Wort zu ergreifen, ich werde daher zur Fragstellung übergehen. Zuvörderst ist von der Deputation die Position selbst mit 94,920 Thlr. zur Bewilligung empfohlen und ich frage die Kammer: ob sie diese Ansicht ihrer Deputation gut heißt? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Bei dieser Position ist jedoch noch auf zwei Anträge Rücksicht zu nehmen, der in der zweiten Kammer Annahme gefunden haben. Die erste derselben lautet folgendermaßen: „Die hohe Staatsregierung wolle bei pachtfrei werdenden Kammergütern und namentlich bei solchen, welche voraussichtlich in der nächsten Zukunft einen namhaften Bauaufwand verursachen könnten, die Frage des Verkaufs sorgsam erörtern und im geeignet erscheinenden Falle die zum Verkauf erforderliche ständische Ermächtigung in Zeiten einholen“. Die Deputation dieser Kammer ist mit dem Antrage nicht einverstanden, sondern rathet an, denselben abzulehnen; ich frage: ob die Kammer ihrer Deputation in dieser Beziehung beizupflichten gemeint ist? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Die zweite Kammer hat nun noch einen zweiten Antrag zum Beschluß erhoben, der so lautet: „die hohe Staatsregierung wolle auf möglichste Beschränkung des Bauaufwandes für die Kammergüter in geeigneter Weise (namentlich in den Pachtbedingungen) hinwirken“. Die Deputation Ihrer Kammer rathet an, diesen Antrag anzunehmen, jedoch mit einer Modification, nämlich mit Hingelassung der Worte: „namentlich in den Pachtbedingungen“. Ich würde nun die Frage auf den Antrag so zu stellen haben, wie er sich nach der Ansicht Ihrer Deputation gestaltet, nämlich mit Wegfall der Worte: „namentlich in den Pachtbedingungen“; würde der Antrag angenommen, so wäre nicht weiter eine Frage zu stellen, sondern der Antrag gestaltete sich so, wie die Deputation es mit Wegfall der schon von mir erwähnten Worte wünscht. Ich frage die Kammer: ob sie bezüglich des Antrags, welchen ich bereits vorgetragen habe, ihrer Deputation beizupflichten gemeint ist? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Wir können nun zu Pos. 5. übergehen.

Referent v. Erdmannsdorf:

Pos. 5.

5200 Thlr. Weinbergs- und Kellereinutzung. Vermehrung 200 Thlr.

Dieselbe ist dadurch entstanden, daß zu den fiscalischen Bergen zwei Weinberge in Niederpoyritz hinzugekommen sind, welche früher mit dem Kammergute Schönfeld zusammen verpachtet gewesen.

Die Position wird zur Annahme empfohlen mit 5200 Thlr.

Präsident v. Schönfels: Wenn Niemand darüber sprechen will, so frage ich die Kammer: ob sie nach Anrathen ihrer Deputation Pos. 5, Weinbergs- und Kellereinutzung, mit 5200 Thaler zu bewilligen gemeint ist? — Einstimmig Ja.

Referent v. Erdmannsdorf:

Pos. 6.

21,300 Thlr. von den königlichen Steinkohlenwerken. 9200 Thlr. niedriger als im vorigen Budget.

Hinsichtlich aller Details siehe den jenseitigen Bericht S. 342—346.

Zu dieser Position hatte die jenseitige Deputation den S. 346 ersichtlichen Antrag gestellt:

„die hohe Staatsregierung wolle in Erwägung und Untersuchung ziehen, ob und durch welche Mittel der Ertrag der fiscalischen Steinkohlenwerke wieder in ein angemessenes Verhältniß zu dem Förderungsquantum gebracht werden könne, hierüber aber der nächsten Ständeversammlung Mittheilung zugehen lassen.“

Da schon auf vorigem Landtage man sich ganz ähnlich ausgesprochen, seitdem aber die Einnahme von unsern Kohlenwerken sich noch mehr verringert hat, so erscheint ein förmlicher Antrag ganz an seinem Platze. Derselbe wird daher hiermit

zur Annahme empfohlen,

ebenso

die Position mit 21,300 Thlr.

Präsident v. Schönfels: Es scheint Niemand über Pos. 6 sprechen zu wollen; ich frage daher: ob die Kammer nach Anrathen ihrer Deputation die veranschlagte Einnahme von 21,300 Thalern von den königlichen Steinkohlenwerken zu bewilligen gemeint ist? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Bei dieser Position ist in der zweiten Kammer ein Antrag zum Beschluß erhoben worden, der dahin geht: „die hohe Staatsregierung wolle in Erwägung und Untersuchung ziehen, ob und durch welche Mittel der Ertrag der fiscalischen Steinkohlenwerke wieder in ein angemessenes Verhältniß zu dem Förderungsquantum gebracht werden könne, hierüber aber der nächsten Ständeversammlung Mittheilung